

Mitteilungen des  
Südtiroler Beratungsringes

MÄRZ 1979

## INHALT

	Seite
Beratungsring — Mittler zwischen Forschung und Praxis . . . . .	67
10 Jahre Dichtpflanzungen	71
Spritzversuch gegen Birn- blattsauger . . . . .	74
Chemische Fruchtausdünnung bei Golden Delicious .	76
»Nimrod Oidiumstop«, ein neues Mehltaumittel . . .	78
Rückblick . . . . .	79

## HERAUSGEBER

Südtiroler Beratungsring  
für Obst- und Weinbau,  
Lana (BZ), Andreas-Hofer-Str. 9

Genehmigung des Tribunals  
Bozen, R.St. Nr. 6/64 v. 6. XI. 1964

Verantwortlicher Redakteur  
Dr. Hermann Oberhofer

Redaktionssekretärin:  
B. Kerschbamer

## MITARBEITER

Dr. A. Felderer, Direktor des Land-  
wirtschaftsinspektorates, Bozen;  
Dr. J. Lezuo, Handelskammer, Bo-  
zen; Dr. H. Mantinger, Obst- und  
Weinbauschule Laimburg; Dr. L.  
Raifer, Landwirtschaftsinspektora-  
rat, Bozen; Ing. A. Weiss, Lan-  
desassessorat für Landwirt-  
schaft, Bozen; Dr. chem. B. We-  
ger, Bozen; Dr. F. Zelger, Land-  
wirtschaftsinspektorat Bozen;  
DDDr. Karl Zanon, Meran.

## DRUCK

Athesiadruck Bozen  
Weinbergweg 7

Versand im Postabonnement  
Nr. III—70% S.I.A.P.

## TITELBILD

Seit 10 Jahren werden im Süd-  
tiroler Obstbau Dichtpflanzungen  
erstellt; der Großteil der Anla-  
gen mit der Sorte Golden Deli-  
cious.

Foto: J. Petermair, Beratungsring

# Eine neue Saison beginnt

Wir stehen vor dem Neuaustrieb der Obstbäume, daher auch vor einer neuen Pflanzenschutzsaison. Bauern und Berater fragen sich: »Was wird die bevorstehende Kampagne bringen?«

Die letzten Jahre haben uns auf dem Gebiet des Pflanzenschutzes vor aufsehenerregenden Überraschungen und größeren Schwierigkeiten verschont. Weder der Birnblattsauger noch die Spinnmilben haben »Schlagzeilen« gemacht. Der Fruchtschalenschwicker war nur mehr gebietsweise und die Blattaschenmotte eher gelegentlich noch ein Problem.

Mit dem allgemeinen Rückgang der insektiziden Spritzungen — dank eines zunehmend verantwortungsbewußten Verhaltens sehr vieler Obstbauern — sind böse Überraschungen durch Schädlinge immer seltener und ungefährlicher geworden.

Wir sollten daher auch heuer in dem Bemühen jede Giftspritze gut zu überlegen, nicht nachlassen!

Ein gewisser Trend zu mehr Insektizidspritzungen scheint uns heuer bei Vegetationsbeginn ins Haus zu stehen.

Daher auch an dieser Stelle ein klares Wort dazu:

Der Beratungsring empfiehlt nur in Hanglagen (gegen die Apfelfaltenlaus) eine Giftspritze **vor** der Blüte.

In der Talsohle empfehlen wir erst **nach der Blüte** das erste Insektizid. Damit haben wir bisher sehr gute Erfahrungen gemacht.

Wir bekämpfen die gefährlichen Blattläuse noch termingerecht und erfassen gleichzeitig viele andere Schädlinge, wie Eulenraupen, z. T. Spinnmilben, die Blutlaus u. a. Gelegenheitsschädlinge.

Mit **einer** Insektizidspritze treffen wir so mehrere »Fliegen« auf einem Streich, sodaß bis Juni keine weitere Giftspritze mehr notwendig ist.

Wenn wir hingegen bereits vor der Blüte ein Phosphorester einsetzen, ist die Nachblütespritze trotzdem notwendig.

In Ausnahmejahren kann — wie wir gesehen haben — sehr früh ein starker Blattlausbefall (Mehlige Blattlaus) einsetzen. Sollte dies der Fall sein, würden wir rechtzeitig darauf hinweisen. Doch nur eine Ausnahmesituation rechtfertigt eine Ausnahmaßnahme. Es wäre schließlich nicht im Interesse einer guten Befruchtung, wenn wir kurz vor der Blüte noch die in der Anlage vorkommenden Bestäubungsinsekten abtöten.

Bei der **Mehltaubekämpfung** zeichnet sich eine erfreuliche Erweiterung der Mittelwahl ab. Heuer bereits steht das neue Fungizid Nimrod (Wirkstoff: Bupirimate) zur Verfügung, das nächste Jahr soll auch Bayleton (Wirkstoff: Triadimefon) in den Handel kommen. Wirkungsmäßig sind sie beide den traditionellen Mehltaumitteln überlegen.

Kurz nach der Blüte empfehlen die Firmen beider Präparate, sie mit Netzschwefel zu mischen, um Golden Delicious nicht zu berosten. Nimrod ist teilsystemisch (es verteilt sich im Blatt nur gegen die Blattränder hin), Bayleton ist systemisch, wird also sowohl mit dem aufsteigenden, als auch dem absteigenden Saftstrom transportiert. Beide Präparate wirken vorbeugend und kurativ. Sogar bereits sichtbare Mehltauinfektionen werden noch abgestoppt und ausgeheilt. Nimrod ist flüssig, Bayleton ein Pulver. Die Dosierungen sind verhältnismäßig niedrig, bei Nimrod zwischen 40 und 50 cm<sup>2</sup>/hl, bei Bayleton 50 g/hl. Eine kurative Wirkung ist erst bei höheren Dosierungen zu erwarten. Die empfohlenen Spritzabstände bleiben in mehltaugefährdeten Lagen nach der Blüte bei 7—10 Tagen.

Wir werden sehen, ob den systemischen Mehltaumitteln ein längeres Leben beschieden sein wird als den teilsystemischen Schorfmitteln.

Zur **Schorfbekämpfung** sollte betont werden, daß wir Zineb für die gezielte Bekämpfung nicht (mehr) empfehlen. Es hat immer wieder Fälle gegeben, wo sich dieses Mittel für den gezielten Einsatz nicht bewährt hat. Vorbeugend mag Zineb nach wie vor interessant sein.

Hingegen hat sich besonders im Vorjahr auch bei uns Delan (70 g/hl) als sehr gutes kuratives Schorffungizid bewährt. Wir empfehlen es auch in kritischen Situationen (sehr regenbeständig) bis 48 Stunden nach Regenbeginn.

Ein wichtiges Thema dieses Frühjahres wird die **Fruchtausdünnung** werden, nachdem im Vorjahr der Behang in weiten Teilen unseres Anbaugesbietes (mit Ausnahme des Vinschgau) eher gering war. Heuer ist daher mit einer starken Blüte zu rechnen. Mit einer reichen Blüte ist bereits eine wichtige Voraussetzung für hohe Erträge erfüllt. Sorgen wir dafür, daß auch alle anderen Bedingungen für eine gute Ernte 1979 geschaffen werden.

H. Oberhofer